den Kanon des Neuen Testamentes: man brauchte im Kampf gegen den Gnostizismus die Autorität der Apostel für die Auseinandersetzung der Episkopen mit den Mysterienkulten des Orients. Von da aus erklärt sich auch, dass die grossen Städte des Ostens Alexandria und Antiochia sowie Jerusalem sich alte Bischofslisten verschafften. Diese 3 Städte brauchten ebenso wie Rom die Überzeugung von dem apostolischen Ursprung ihrer Bischofswürde, während die andren Städte keinen Wert auf eine solche Überlieferung zu legen nötig hatten. Diese 3 Städte wurden denn auch mit der Zeit zu Patriarchaten, weil sie die Reihe ihrer Bischöfe bis auf die Apostel zurückführen konnten. Alle diese führenden Kirchen standen im 2. und 3. Jahrhundert noch gleichberechtigt nebeneinander. Als der römische Bischof Victor um 170 die kleinasiatischen Bischöfe bestimmen wollte, die Passahfeier auf den Sonntag (Ostersonntag) zu verlegen, wie es in Rom, aber auch in Palästina, Ägypten und z.T. auch im übrigen Abendland ~~üblich war,~~ (Korinth, Gallien) üblich war, lehnten diese es unter der Führung des Bischofs von Ephesus und unter Hinweis auf die apostolische Tradition Kleinasiens ab, und auch Irenäus, der sachlich mit Victor übereinstimmte, machte ihm brieflich Vorwürfe über sein Verhalten in diesem Streit. Aber gerade dieser Streit brachte dann doch die Wendung zu Gunsten Roms. Er hatte zum 1. Male alle katholischen Kirchen zur Stellungnahme in einer die ganze Kirche interessierenden Frage des kirchlichen Gottesdienstes veranlasst, und in dieser Frage hatte der römische Bischof die Ansicht der überwiegenden Mehrheit der christlichen Kirchen für sich gehabt, während die Kleinasiaten isoliert geblieben waren.

Sie blieben auch in anderer Hinsicht isoliert. Bald nach 150 hatte sich in den entlegenen Bergtälern Kleinasiens die Bewegung der "Neuen Prophetie" gebildet, die späterhin den Namen des "Montanismus"[2] erhielt. An der Grenze von Mysien und Phrygien, also in der Mitte Kleinasiens, war damals ein Neugetaufter namens Montanus aufgetreten, und hatte in ekstatischer Rede zu der Masse des Volkes gesprochen als Prophet eines Gottes, der sich in Christus als dem Sohne geoffenbart hatte und nun als "Paraklet" durch Montanus sprach unter starker Betonung des bevorstehenden Weltunterganges und der Forderung schärfster Askese (Verbot der Ehe, starkes Fasten, Ablehnung des Staates und seiner Einrichtungen). Mit diesen Forderungen kam die neue Bewegung der allgemeinen Überzeugung von dem Niedergange des römischen Reiches, der durch die schweren Kriege Trajans und Mark Aurels sowie durch die furchtbare Pest, die im Gefolge der Perserkriege eingeschleppt ~~worden war,~~ würde, herbeigeführt worden war, und der